

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann

Dr. Johann LEFENDA, MA

Oö. Zukunftsakademie

DDr. Paul Eiselsberg

Senior Research Director IMAS International

am

25. März 2021

zum Thema

**Oberösterreich wieder stark machen –
Präsentation einer aktuellen IMAS-Umfrage
zur Zukunft aus der Sicht der
Oberösterreicherinnen und
Oberösterreicher**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH Stelzer, 0664/6007212679

Gerade in Krisenzeiten die Zukunft aktiv gestalten und damit Oberösterreich wieder stark machen

Gerade die aktuelle Corona-Krise macht deutlich, wie wichtig Zukunftsorientierung und Weitblick in dynamischen Zeiten sind. Oberösterreich hat bereits im Jahr 2011 die Oberösterreichische Zukunftsakademie ins Leben gerufen. Diese fungiert als landeseigener Think Tank, der Zukunftsentwicklungen aufzeigen und in die politisch-administrative Arbeit einspeisen soll. Dabei arbeitet sie eng mit Politik und Verwaltung und weiteren Einrichtungen in Oberösterreich zusammen, um Zukunftsthemen bekannt zu machen und konkrete Lösungen für Oberösterreich aufzubereiten. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat sich die Zukunftsakademie als Wissensdrehscheibe und Plattform für Zukunftsdiskurse etabliert. Beispiele dafür sind zahlreiche Studien und Expertisen, Veranstaltungen wie unter anderem das traditionelle Zukunftssymposium mit internationalen ExpertInnen sowie Workshops mit oberösterreichischen Fachleuten. In vielen Landesprogrammen und –strategien ist durch die Mitwirkung der ZAK der Zukunftsfokus besonders hervorgehoben. Auch in aktuellen Projekten wie dem Oberösterreich-Plan ist Know-how der Zukunftsakademie eingeflossen. Mit dem ‚Oberösterreich-Plan‘, der insgesamt 1,2 Milliarden Euro umfasst, soll Oberösterreich wieder stark gemacht werden.

„Unser Anspruch ist es, gerade auch in Krisenzeiten die Zukunft aktiv zu gestalten und damit Oberösterreich wieder stark zu machen. Auf diesem Weg gibt die OÖ. Zukunftsakademie als Wissensdrehscheibe wertvolle Impulse. Sie trägt dazu bei künftige Entwicklungen zuerkennen und richtig einschätzen zu können“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „In Oberösterreich lassen wir uns von Corona nicht ausbremsen und auch nicht von unserem Zukunftskurs abbringen.“

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der OÖ. Zukunftsakademie wurden die Oberösterreichinnen und Oberösterreichler über 16 Jahre vom IMAS-Institut über Ihre Sicht der Zukunft befragt:

Die zentralen Ableitungen sind:

- Die Bindung zu Oberösterreich ist hoch
- Mehrheit überzeugt: Oberösterreich hat eine hohe Zukunftskompetenz

-
- Ein Drittel glaubt an bessere Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen in OÖ in den kommenden 7 bis 9 Jahren im Bundesländervergleich
 - Je weiter die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in die Zukunft blicken, desto zuversichtlicher wird ihre Einschätzung
 - Knapp die Hälfte der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher verbindet mit der Zukunft positive Aspekte
 - Spontan fallen den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern zum Begriff 'Zukunft' vor allem die Gesundheit und die Umwelt ein.
 - Ein Drittel der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ist überzeugt: Die Corona-Krise wird unseren Alltag sehr stark verändern
 - Gesundheitssystem, wirtschaftliche Stärke und Unternehmergeist wirken als hoffnungsgebende Aspekte
 - Mehrheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher geht von wirtschaftlicher Erholung von der Corona-Krise 2023 oder später aus

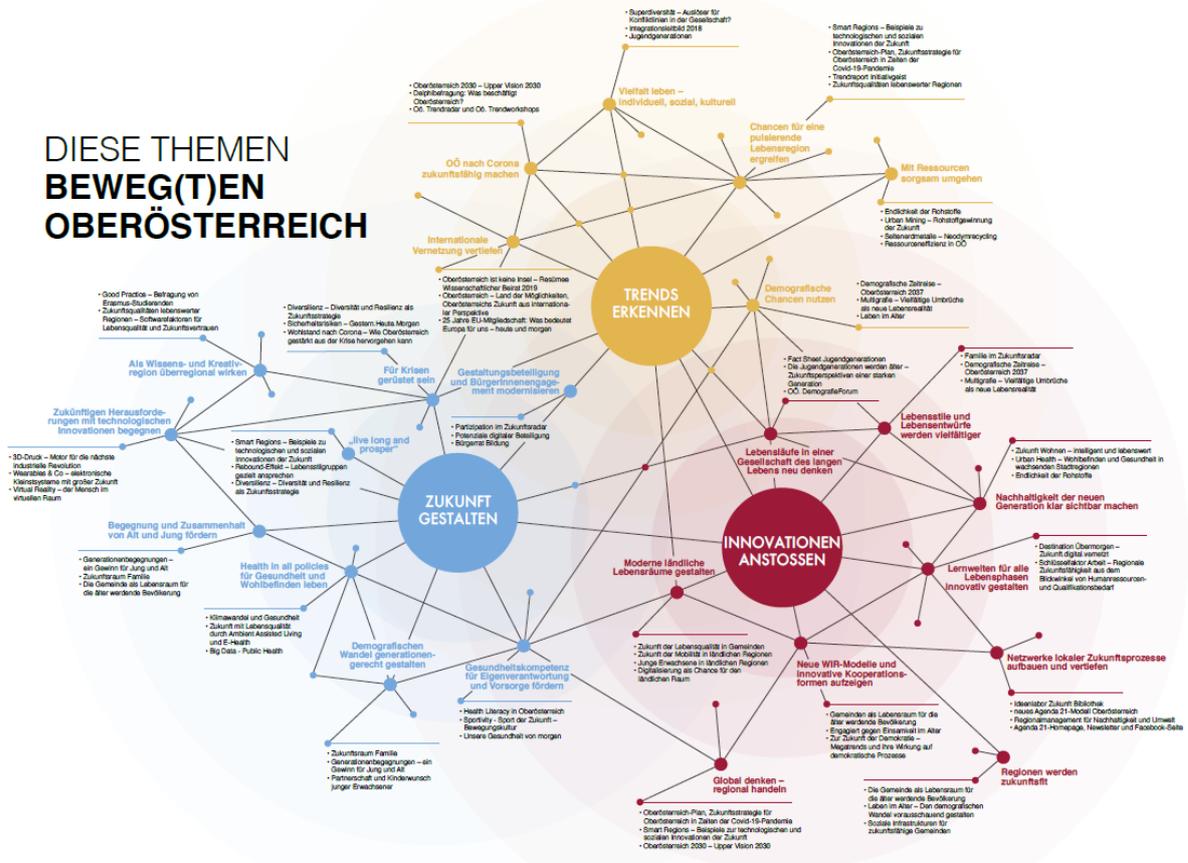
„10 Jahre Zukunftsarbeit für Oberösterreich“

Die Zukunftsakademie arbeitet in einem interdisziplinären Team mit Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen. *„Wir gestalten unsere Arbeit grundsätzlich themenoffen. Besondere Schwerpunkte sind „Ganzheitliche Kompetenzen“, „Zukunftsfähige Gesellschaft“, „Innovative Regionen“, „Visionäre Technologien“ und „Dynamischer Staat“,* erklärt Dr. Johann Lefenda, Leiter der Oö. Zukunftsakademie. Diese Zukunftsfelder werden jeweils von ThemenmanagerInnen betreut. Wertvolle Impulse erhält die Zukunftsakademie von einem wissenschaftlichen Beirat mit Fachleuten aus dem In- und Ausland.

Die Arbeitsweise gleicht einem Trichtermodell: Zukunftsthemen werden identifiziert und bekannt gemacht. Wenn ein Thema sich als besonders relevant für Oberösterreich herausstellt, versuchen wir es mit den jeweils betroffenen Partnerinstitutionen innerhalb und außerhalb der Landesverwaltung konkret greifbar zu machen und in den Fachstrategien und –programmen zu verankern. Eine dritte Ebene der Zukunftsarbeit in Oberösterreich besteht in konkreten Angeboten und Programmen wie dem lokalen Zukunftsprogramm Agenda 21, dessen Leitstelle in der Zukunftsakademie angesiedelt ist und so Zukunftsarbeit auf Landes- und Gemeindeebene miteinander verknüpft. Kurz gesagt arbeitet die Zukunftsakademie nach dem Motto: *„Trends erkennen – Zukunft gestalten – Innovationen anstoßen“.*

Wichtige Themenlinien aus über 200 ZAK-Projekten sind in der nachfolgenden Grafik visualisiert:

DIESE THEMEN BEWEG(T)EN OBERÖSTERREICH



Näheres zu dieser Übersicht und der Arbeit der Oö. Zukunftsakademie finden Sie in der Beilage zur Pressekonferenz.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Oö. Zukunftsakademie wird anstelle des jährlichen Zukunftssymposiums ein erweiterter Aktionszeitraum unter dem Motto „Oberösterreich denkt Zukunft“ bespielt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Covid-19 Situation wird der zeitliche Rahmen flexibel gestaltet und die möglichen Formate entsprechend den geltenden Verordnungen adaptiert. Die Informationen dazu werden laufend auf www.ooe-zukunftsakademie.at bekannt gegeben. Das geplante Programm steht und umfasst folgende Veranstaltungen:

- 1. Oberösterreich denkt Zukunft in den Augen der oö. Bevölkerung:** In einer empirischen Untersuchung unter 600 OberösterreicherInnen durch das Institut IMAS International haben wir erhoben, wie die Bevölkerung die Zukunft sieht.
- 2. Oberösterreich denkt Zukunft im internationalen Dialog:** Ein Zukunftstalk mit Dr. Jörg Dräger (Vorstand der Bertelsmann-Stiftung), Verena Ringler (European Commons), Reingard Peyrl (Themenmanagerin Visionäre Technologien) wird verschiedene Aspekte der Zukunftsarbeit beleuchten und der Frage nachgehen, wie Corona die Megatrends unserer Zeit beeinflusst. Das Video zum Gespräch wird ab 19.4. auf der Homepage der Zukunftsakademie verfügbar sein.

- 3. Oberösterreich denkt Zukunft mit Beteiligung:** Ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit ist, dass Zukunft vor Ort gestaltet werden kann und muss. Die Lokale Agenda 21 bietet gute Landesplätze für Zukunftsthemen und konkrete Umsetzungsprojekte. Im Rahmen der Netzwerkveranstaltung findet eine Auszeichnung von 23 aktiven Zukunftsgemeinden im Programm „Lokale Agenda 21“ am 23.4.2021 durch Herrn Landeshauptmann und Landesrat Stefan Kaineder statt.

- 4. Oberösterreich denkt Zukunft mit dem wissenschaftlichen Beirat:** Beim Abschlusstreffen des wissenschaftlichen Beirats für die aktuelle Periode am 30.4. in hybrider Form (Präsenz und Digital) werden wir einen Rückblick machen auf die letzten Treffen und die wichtigsten Empfehlungen für Oberösterreichs an die Politik übergeben.

- 5. Oberösterreich denkt Zukunft mit der Jugend:** Ein besonderes Highlight bildet den Abschluss des Aktionszeitraums: Die Preisverleihung des aktuellen #IMAGINE OÖ-Kreativwettbewerb für junge Menschen am 7.5.2021. In Kooperation mit dem Landesjugendreferat haben wir OberösterreicherInnen der Altersgruppe 14-26 Jahre gebeten ihre Vorstellungen über eine lebenswerte Zukunft in OÖ kreativ darzustellen – Einreichungen sind noch bis 11. April möglich. Als Preis winken je 500 Euro für die besten fünf Beiträge je 200 Euro für weitere fünf Projekte.

DDr. Paul Eiselsberg, Senior Research Director IMAS International

IMAS

ZUKUNFTSMONITOR OÖ –

DIE ZUKUNFT IN DEN AUGEN DER OÖ BEVÖLKERUNG

BASELINE MESSUNG



Februar / März 2021



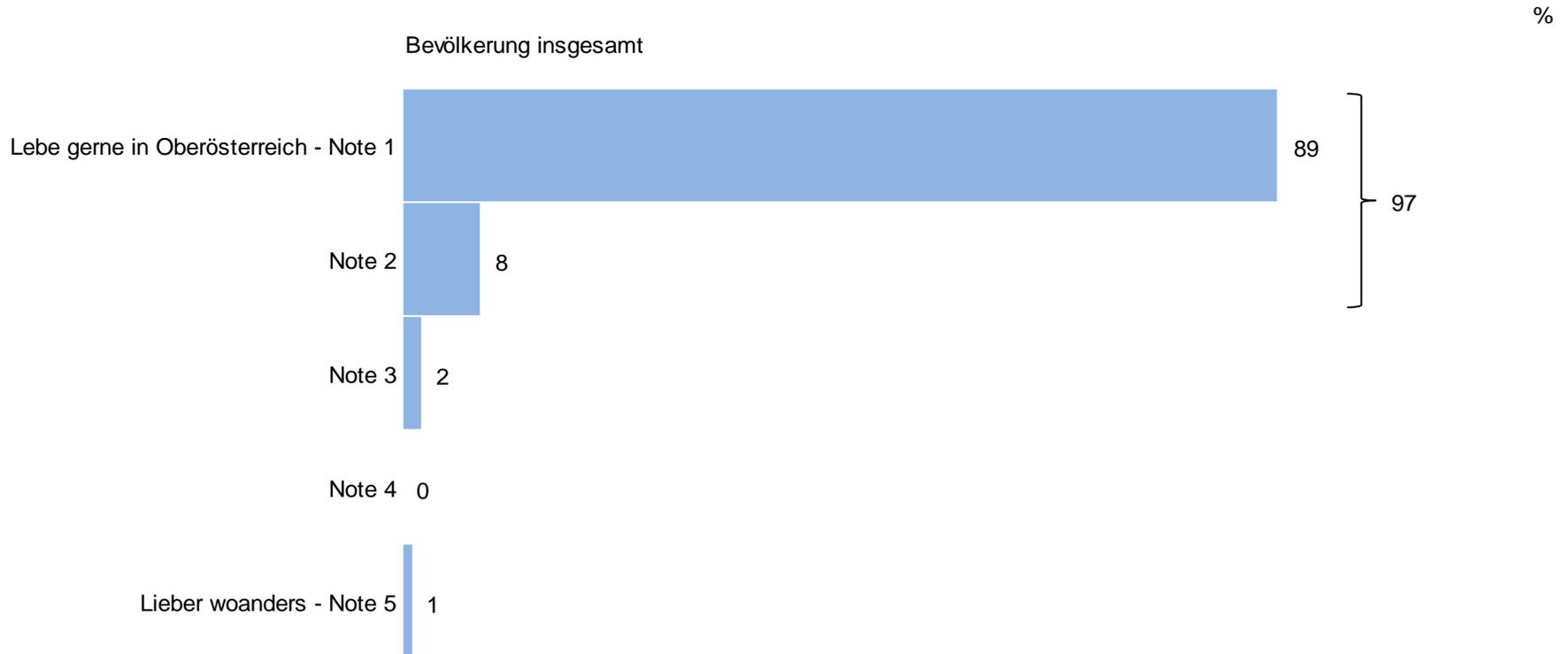
 <p>Auftraggeber</p>	Zukunft  Oö. Zukunftsakademie
 <p>Forschungsziel</p>	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der Oberösterreicher bezüglich der zukünftigen Entwicklung im Bundesland Oberösterreich demoskopisch zu erheben.
 <p>Methode</p>	Computergestützte telefonische Interviews (CATI)
 <p>Sample</p>	n=601 ; repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren Personenbezogene Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.
 <p>Schwankungsbreite</p>	Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 4,0 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent. Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.
 <p>Feldarbeit</p>	Die Interviews wurden von 23. Februar bis 3. März 2021 erhoben.

Bindung zu Oberösterreich



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

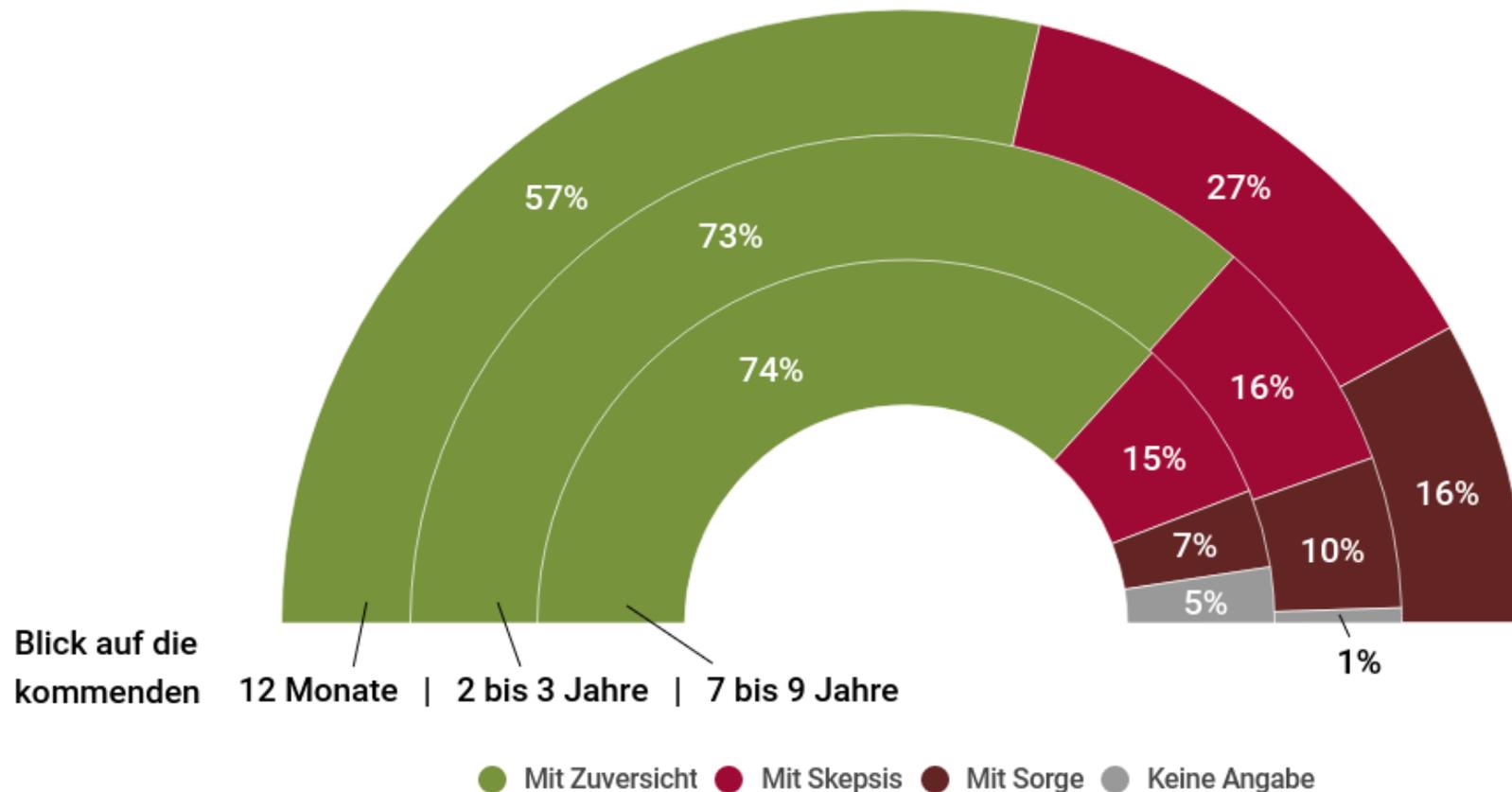
Frage 1: "Leben Sie gerne in Oberösterreich, oder würden Sie im Grunde lieber woanders wohnen? Bitte sagen Sie mir dies anhand von Schulnoten: Note 1 würde bedeuten 'lebe gerne in Oberösterreich' und Note 5 würde bedeuten 'lieber woanders'."



Blick auf die kommenden 12 Monate / 2 bis 3 Jahre / 7 bis 9 Jahre

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

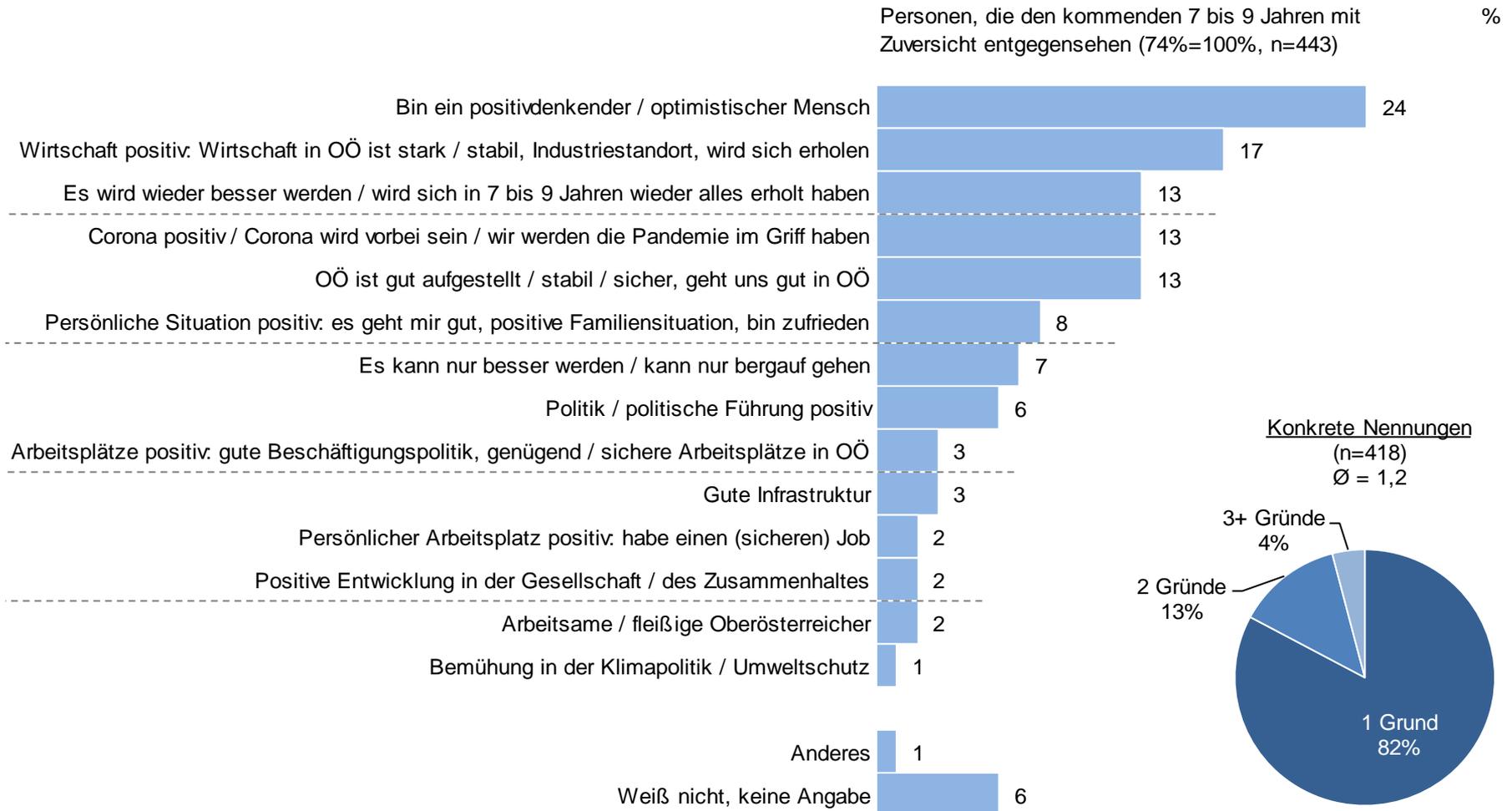
Frage 2: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Zeiträume vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diesen für das Land Oberösterreich eher mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorgen entgegensehen?"



Gründe für zuversichtliche Zukunftsperspektive für die kommenden 7 bis 9 Jahre

Basis: Falls zuversichtlich für die kommenden 7 bis 9 Jahre

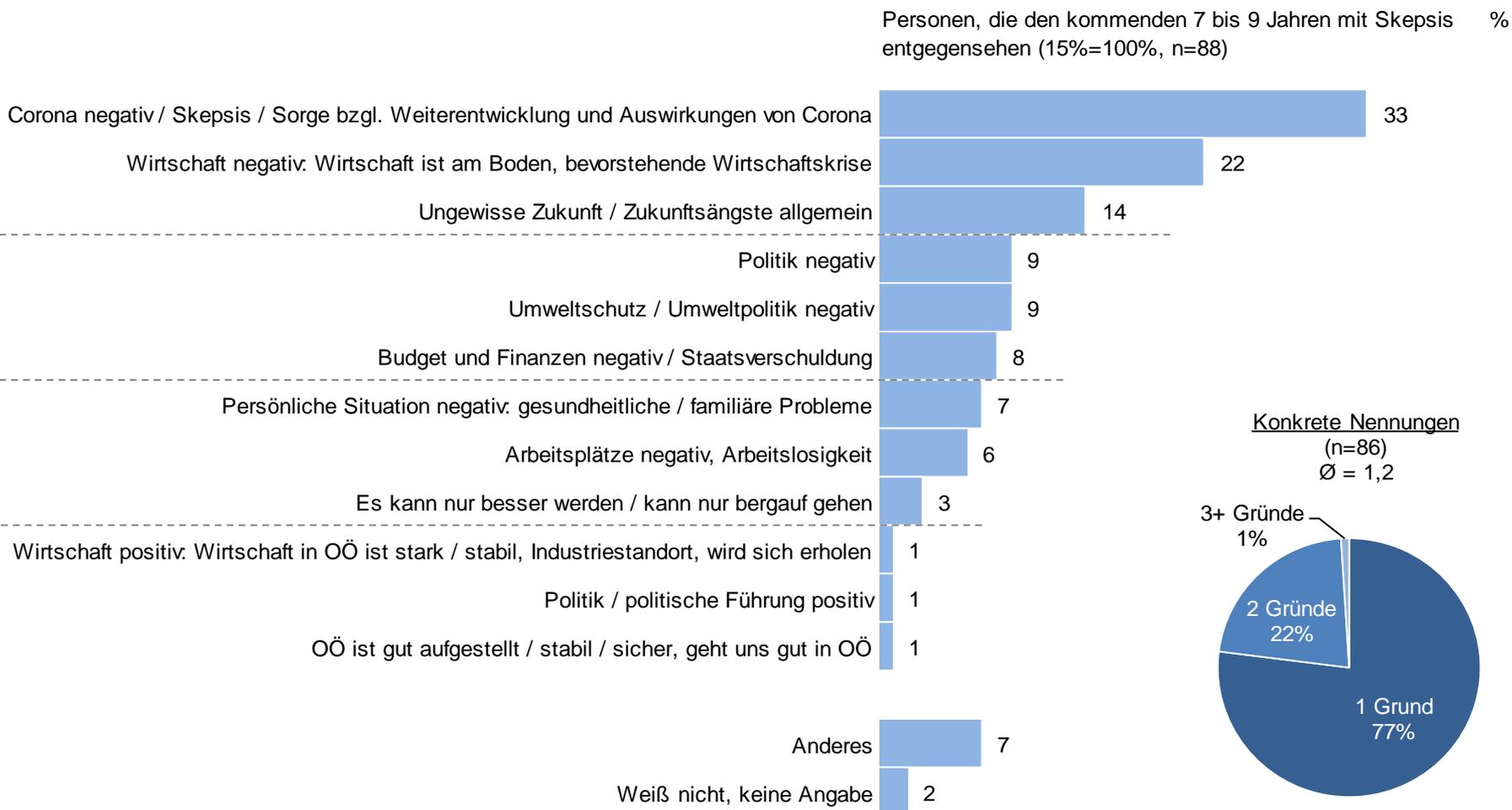
Frage 3: "Warum blicken Sie eigentlich mit dieser Stimmung in die kommenden 7 bis 9 Jahre?" (offene Fragestellung)



Gründe für skeptische Zukunftsperspektive für die kommenden 7 bis 9 Jahre

Basis: Falls skeptisch für die kommenden 7 bis 9 Jahre

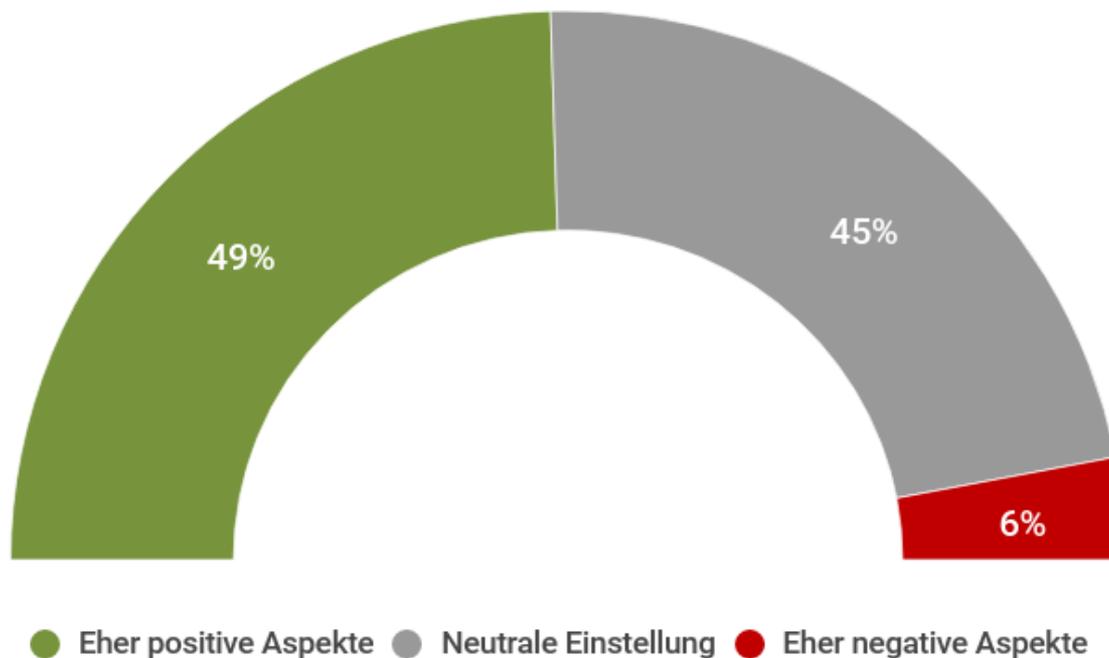
Frage 3: "Warum blicken Sie eigentlich mit dieser Stimmung in die kommenden 7 bis 9 Jahre?" (offene Fragestellung)



Positive / negative / neutrale Einstellung zur Zukunft

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 4: "Verbinden Sie mit dem Begriff 'ZUKUNFT' eher positive, eher negative Aspekte, oder haben Sie eine neutrale Einstellung?"

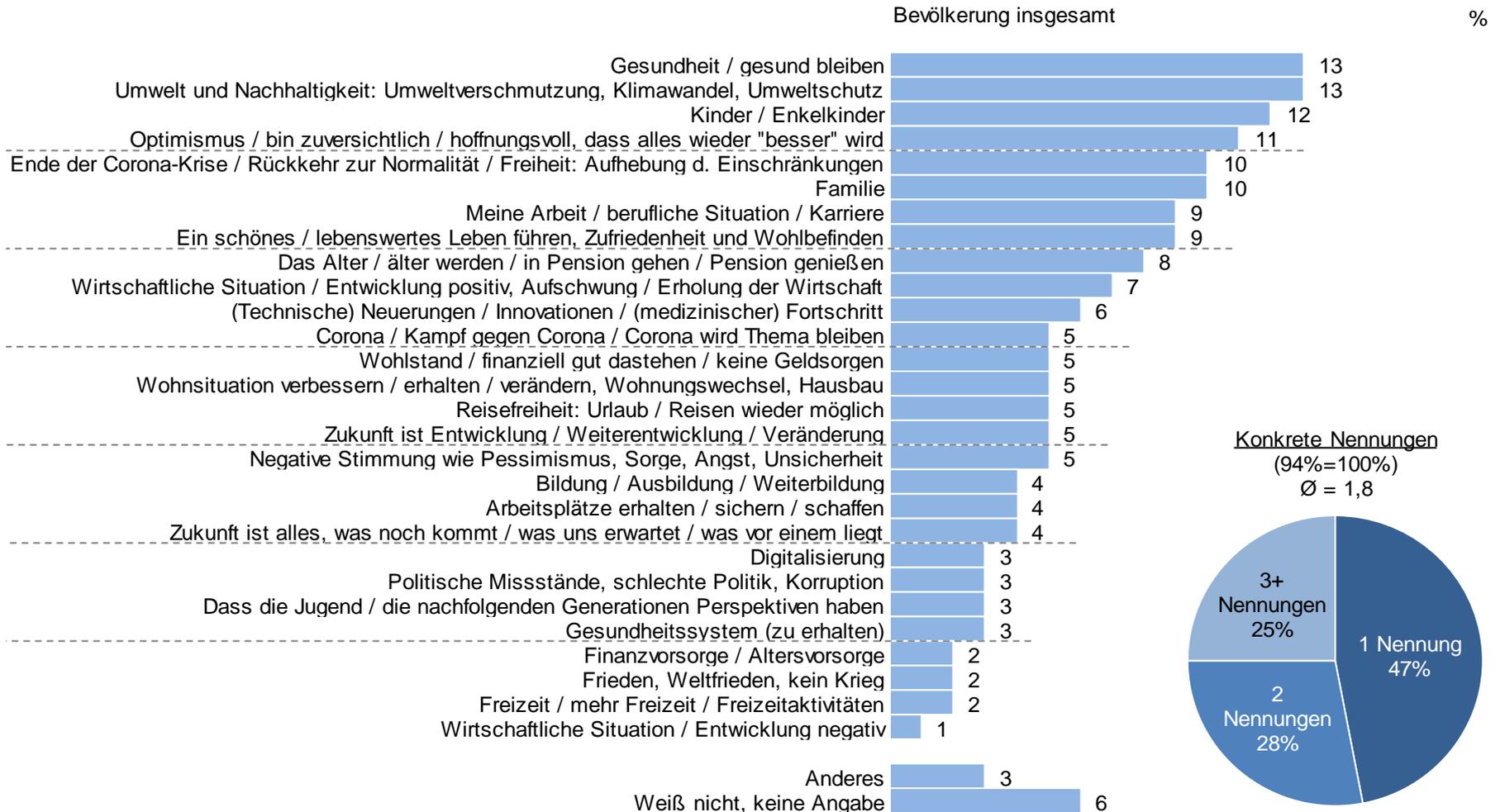


Spontane Assoziationen mit dem Begriff 'Zukunft'



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 5: "Wenn Sie nun an den Begriff 'ZUKUNFT' denken. Was fällt Ihnen spontan rund um diesen Begriff ein? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter!"
(offene Fragestellung)



Veränderungswirkung der Corona-Krise auf unseren Alltag

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 9: "Nun noch ein paar Fragen zur aktuellen Krise: Wie stark wird sich unser tägliches Leben in Oberösterreich, also unser Alltag – die Art, wie wir leben, einkaufen, arbeiten, denken usw. – durch die Corona-Krise verändern? Würden Sie sagen sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht?"



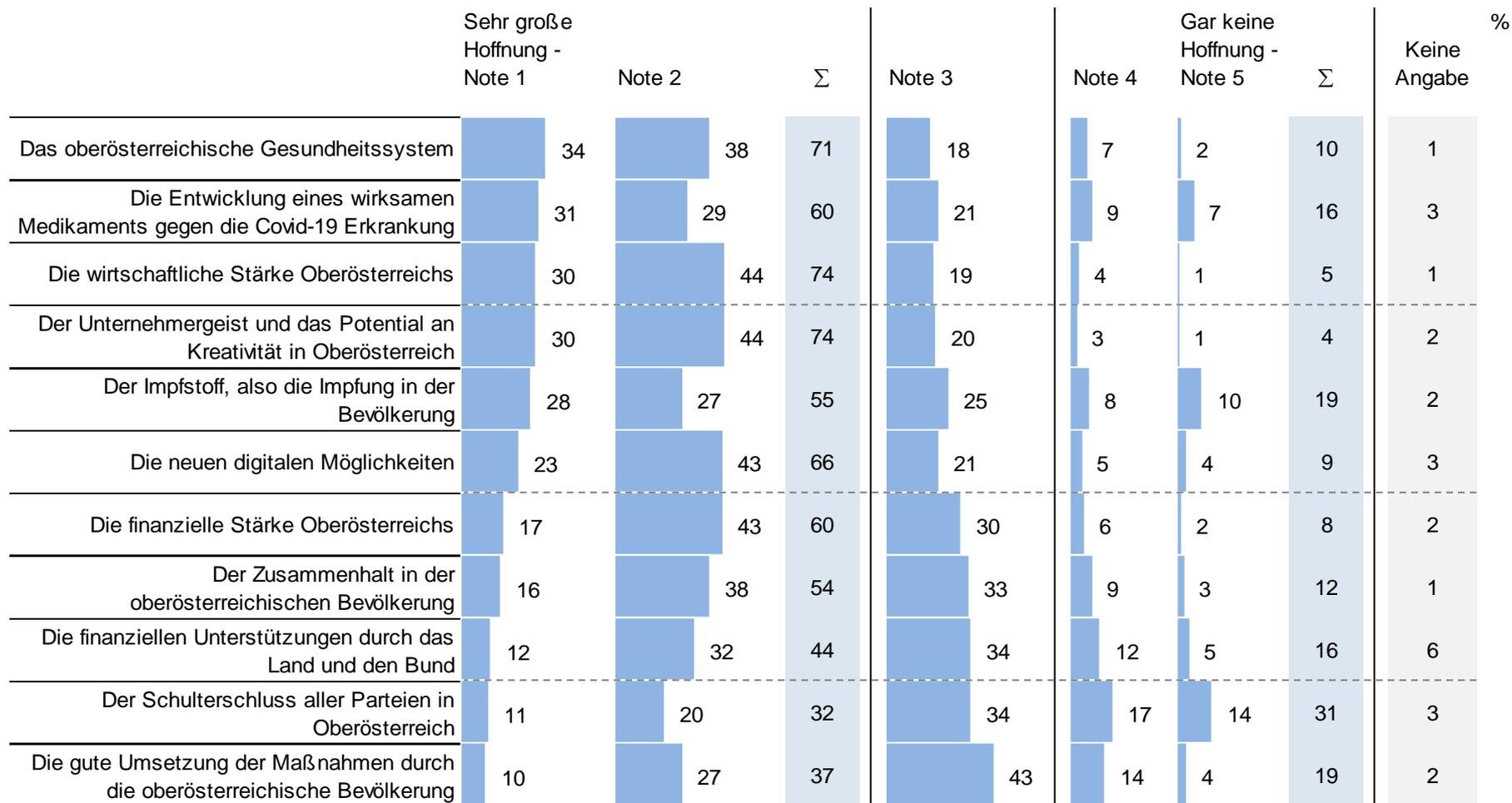
Sehr stark 33% | Eher stark 46% | Eher nicht 16% | Überhaupt nicht 4%

■ Hoffnungsgebende Aspekte für das Überstehen der Corona-Pandemie in Oberösterreich



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 11: "Ich lese Ihnen nun Verschiedenes vor. Bitte sagen Sie mir anhand von Schulnoten, wie stark Ihnen diese folgenden Aspekte Hoffnung für die Zukunft geben, dass wir die Pandemie in Oberösterreich gut überstehen werden. Note 1 würde heißen 'sehr große Hoffnung' und Note 5 bedeutet 'gar keine Hoffnung'."

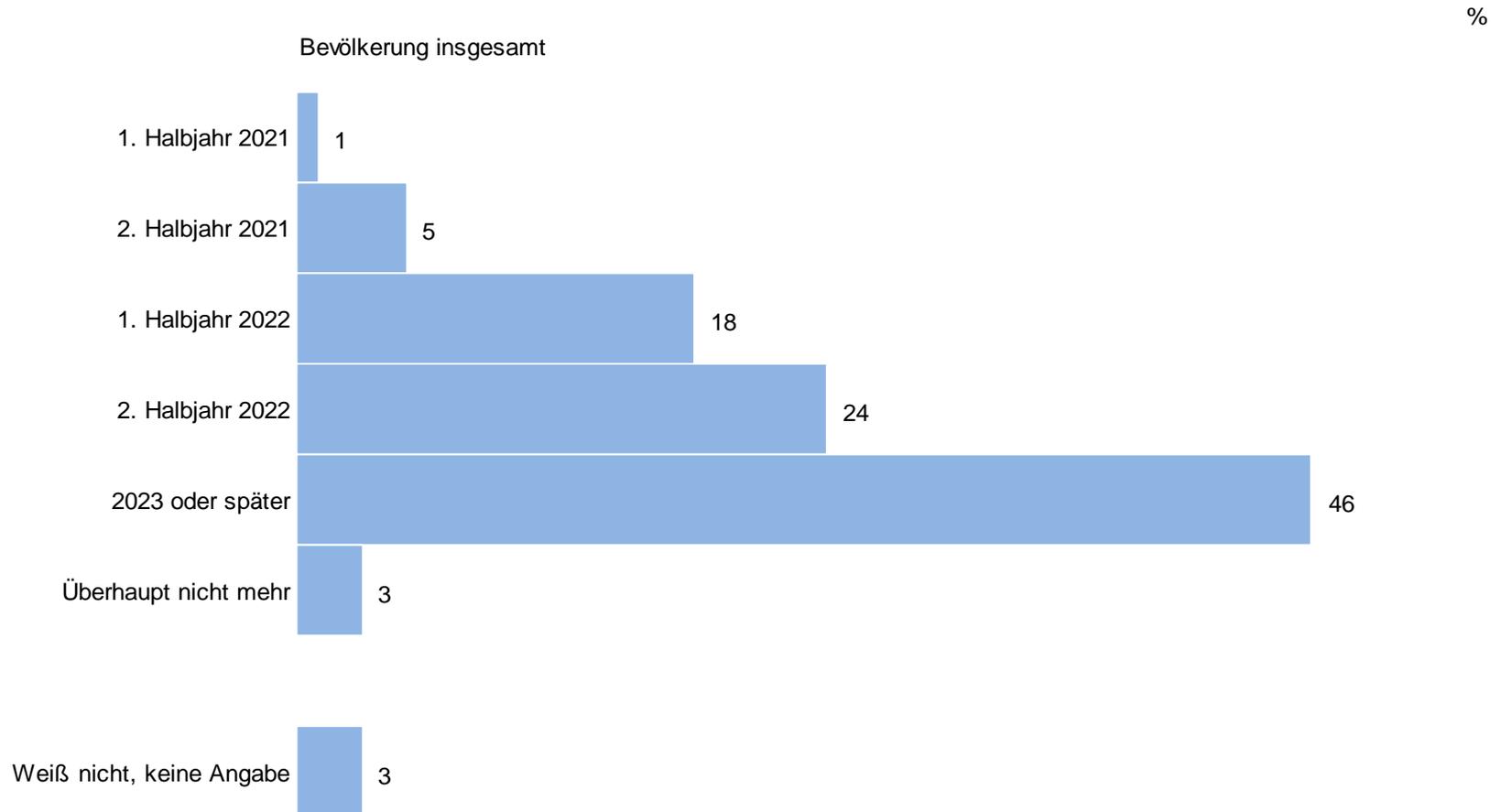


Wirtschaftliche Erholung von der Corona-Krise



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 10: "Wie schnell wird sich Ihrer Meinung nach Oberösterreich in wirtschaftlicher Hinsicht wieder von der Corona-Krise erholen und zur hohen Wirtschaftsleistung der letzten Jahre zurückkommen? Würden Sie sagen im 1. Halbjahr 2021, im 2. Halbjahr 2021, im 1. Halbjahr 2022, im 2. Halbjahr 2022, 2023 oder später, oder überhaupt nicht mehr?"

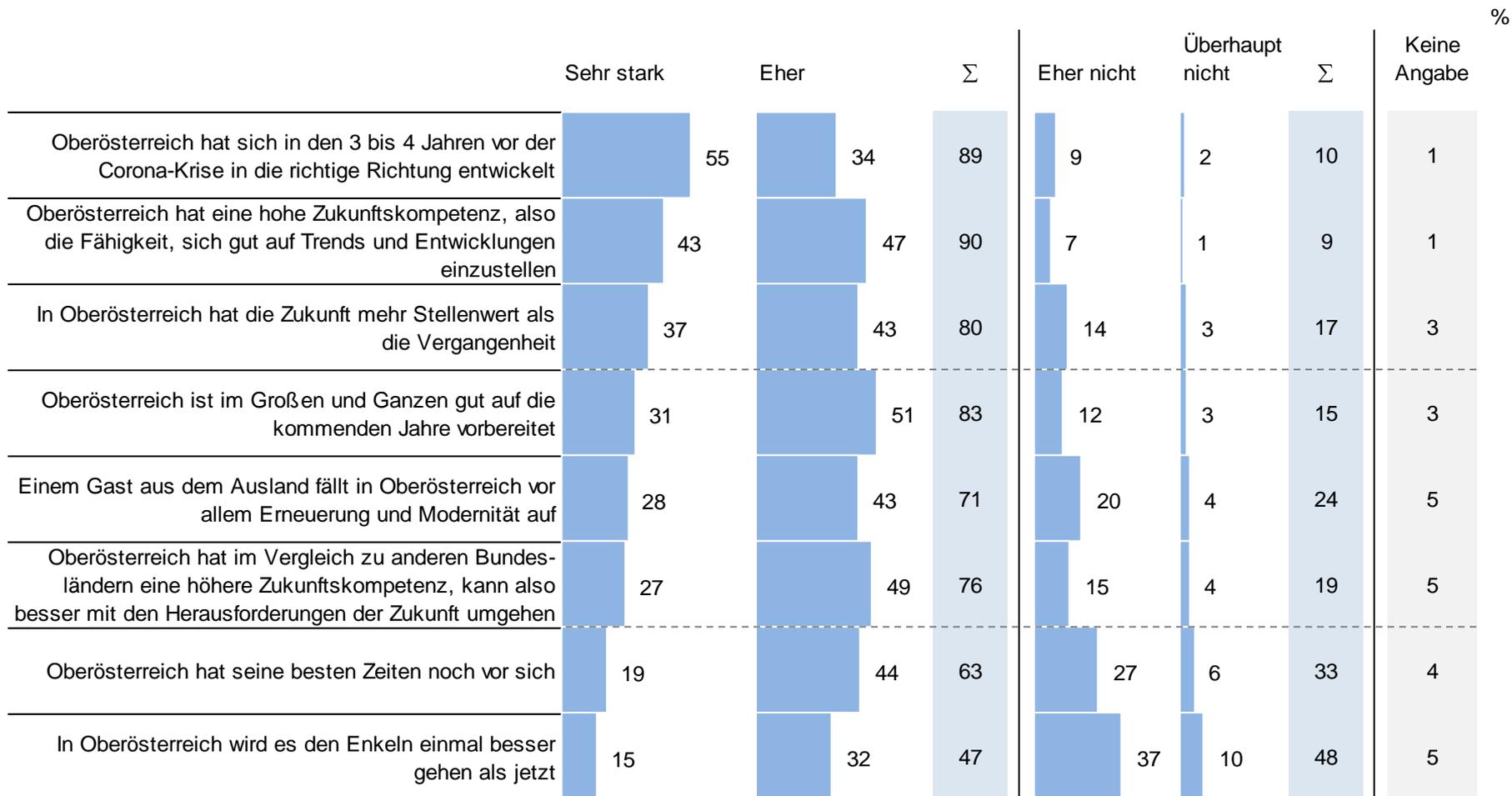


Aussagen über die Zukunft Oberösterreichs



Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

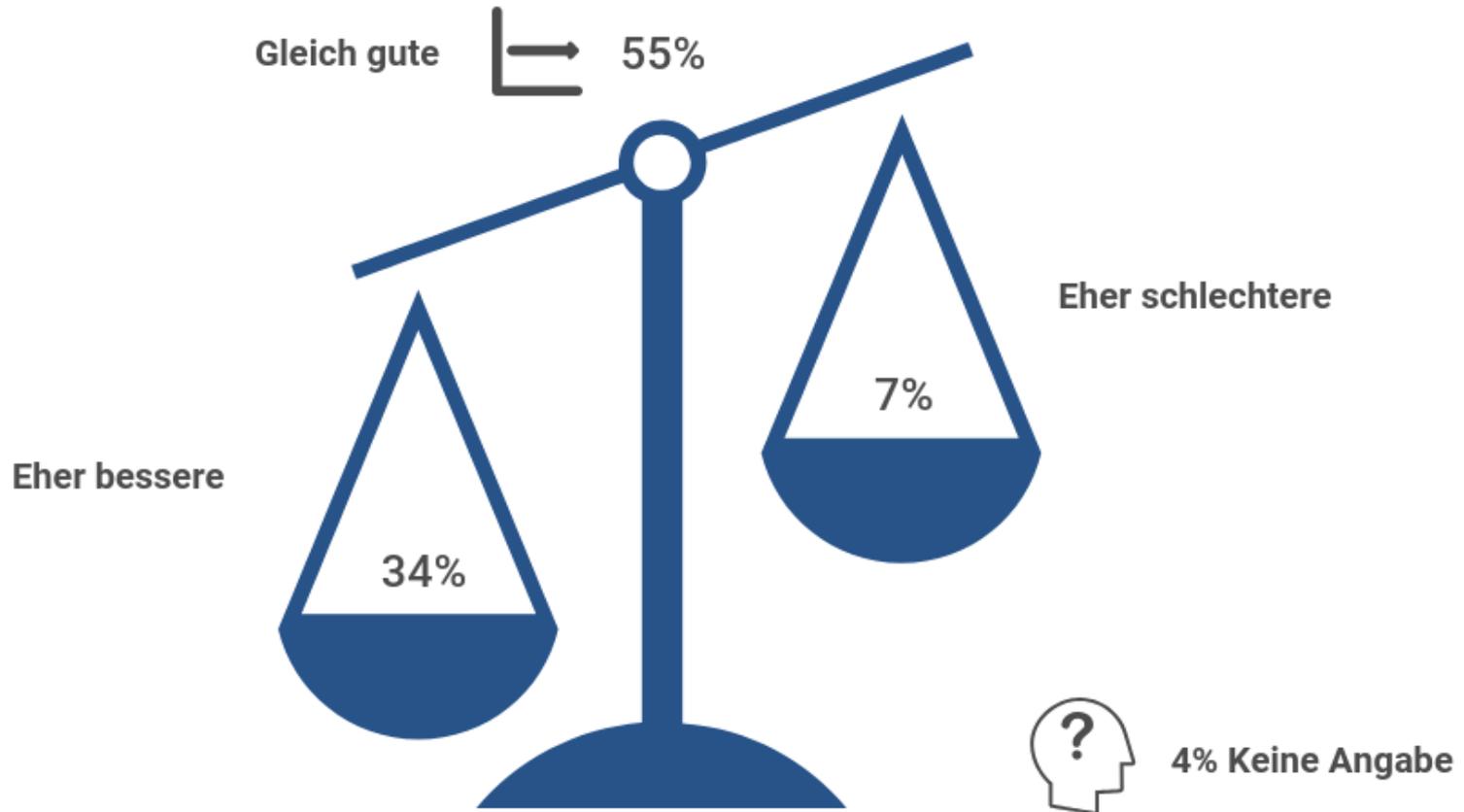
Frage 6: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Aussagen rund um die Zukunft Oberösterreichs vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie dieser sehr stark, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen in 7 bis 9 Jahren im Vergleich zu anderen Bundesländern

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 8: "Wenn Sie einmal an die Situation junger Menschen in Oberösterreich in den kommenden 7 bis 9 Jahren denken: Glauben Sie, dass die junge Generation in Oberösterreich alles in allem eher bessere, eher schlechtere oder gleich gute Entwicklungsmöglichkeiten hat im Vergleich zu anderen Bundesländern?"



Bindung zu Oberösterreich ist hoch

- Die **absolute Mehrheit** der Oberösterreicher im Alter von über 16 Jahren **lebt gerne in Oberösterreich**. 89 Prozent vergeben die Bestnote, weitere 8 Prozent Note 2 auf der fünfteiligen Skala. Nur eine kleine Minderheit von drei Prozent würde lieber woanders wohnen (Note 3-5).
- Personen über 60 Jahre geben überdurchschnittlich oft an, gerne in Oberösterreich zu leben (99% Note 1+2).

Je weiter die Oberösterreicher in die Zukunft blicken, desto zuversichtlicher wird ihre Einschätzung

- Denken die Oberösterreicher an die **kommenden 12 Monate** so **überwiegt im Verhältnis von 57 zu 43 Prozent die Zuversicht** über die Skepsis (27%) und Sorge (16%).
- Für den Zeitraum der kommenden zwei bis drei Jahre dagegen nimmt die Zuversicht zu und liegt mit 73 Prozent klar vor der Skepsis (16%) und den Sorgen (10%).
- Ähnlich sieht es dann auch beim Blick auf die kommenden sieben bis neun Jahre aus: diesem Zeitraum sehen 74 Prozent mit Zuversicht, 15 mit Skepsis und sieben mit Sorge entgegen.
- Personen mit Matura- bzw. Universitätsabschluss zeigen sich im soziodemografischen Vergleich bei allen drei abgefragten Zeiträumen häufiger zuversichtlich als ihre Gegengruppen.

Gründe für zuversichtlichen Blick auf die kommenden 7 bis 9 Jahre

- Als Grund für einen zuversichtlichen Blick auf die kommenden sieben bis neun Jahre nennen die Oberösterreicher vor allem die **persönliche optimistische Einstellung** (24%). Auch der **stabile, gute Industriestandort** (17%), der **Glaube an die Erholung** (13%), das **Ende der Pandemie** (13%) und, dass **Oberösterreich gut aufgestellt** ist (13%) geben Grund zur Zuversicht.

Knapp die Hälfte der Oberösterreicher verbindet mit der Zukunft positive Aspekte

- **49 Prozent** der Oberösterreicher verbinden mit dem Begriff 'Zukunft' **eher positive Aspekte**, 45 Prozent haben dazu eine neutrale Einstellung und nur sechs Prozent assoziieren eher negative Aspekte mit der Zukunft.
- Männer und Personen mit Matura- bzw. Universitätsabschluss sind dabei eher positiv gestimmt, während Frauen und Personen mit Pflichtschulabschluss eher eine neutrale Einstellung zur Zukunft haben.

Spontan fallen den Oberösterreichern zum Begriff 'Zukunft' vor allem die Gesundheit und die Umwelt ein

- Denken die Befragten an den Begriff 'Zukunft' so fallen ihnen spontan dazu **die Gesundheit und gesund bleiben und die Umwelt und Nachhaltigkeit** ein (je 13%). Weitere zwölf Prozent assoziieren damit ihre Kinder und Enkelkinder, elf Prozent Optimismus bzw. Zuversicht. Je jeder Zehnte gibt das Ende der Corona-Krise und die Familie in diesem Zusammenhang an. Auch die berufliche Situation sowie Zufriedenheit und Wohlbefinden werden genannt.
- Personen über 35 Jahre kommt im Vergleich zu der jüngeren Altersgruppe häufiger die Gesundheit in den Sinn, während Personen unter 35 Jahre öfter an Familie und Karriere denken als ihre Gegengruppe.

Ein Drittel der Oberösterreicher ist überzeugt: Corona-Krise wird unseren Alltag sehr stark verändern

- **Unser Alltag**, also die Art wie wir leben, einkaufen, arbeiten, denken usw. **wird sich durch die Corona-Krise sehr stark verändern**, das geben 33 Prozent der Befragten zu Protokoll. Weitere 46 Prozent gehen von einer eher starken Veränderung des Alltags aus. Somit glauben rund vier Fünftel der Oberösterreicher an eine Veränderungswirkung der Corona-Krise auf den Alltag, während etwa ein Fünftel eher keine bzw. überhaupt keine Veränderung vermutet.

Gesundheitssystem, wirtschaftliche Stärke und Unternehmergeist als hoffnungsgebende Aspekte

- Das oberösterreichische **Gesundheitssystem**, die **wirtschaftliche Stärke** Oberösterreichs und der **Unternehmergeist und das Potential an Kreativität** in Oberösterreich geben den Befragten am ehesten Hoffnung für die Zukunft, dass wir die Pandemie gut überstehen werden. Jeweils mehr als 70 Prozent sehen in diesen drei Aspekten große Hoffnung (Note 1+2 auf einer 5-teiligen Notenskala).
- Zwei Drittel legen große Hoffnung in die **neuen digitalen Möglichkeiten**, jeweils rund drei Fünftel in die **Entwicklung eines wirksamen Medikaments gegen die Covid-19-Erkrankung** bzw. in die **finanzielle Stärke** Oberösterreichs.

Mehrheit der Oberösterreicher geht von wirtschaftlicher Erholung von der Corona-Krise 2023 oder später aus

- **46 Prozent** der Oberösterreicher meinen, dass sich Oberösterreich in wirtschaftlicher Hinsicht **erst 2023 oder später von der Corona-Krise erholen** und zur hohen Wirtschaftsleistung der letzten Jahre zurückkommen wird. Nur sechs Prozent gehen von einer Erholung noch in diesem Jahr aus, 18 Prozent glauben an eine Erholung im ersten Halbjahr 2022 und 24 Prozent im zweiten Halbjahr 2022.

Mehrheit überzeugt: Oberösterreich hat eine hohe Zukunftskompetenz

- Neun von zehn Oberösterreichern sind zumindest eher überzeugt: **Oberösterreich hat eine hohe Zukunftskompetenz**, also die Fähigkeit, sich gut auf Trends und Entwicklungen einzustellen (43% stimmen sehr stark und 47% eher stark zu). Ebenfalls neun von zehn Befragten stimmen außerdem zu, dass sich Oberösterreich in den drei bis vier Jahren vor der Corona-Krise in die richtige Richtung entwickelt hat.
- Mit 83 Prozent auch eine hohe Zustimmung erhält die Aussage, dass Oberösterreich im Großen und Ganzen gut auf die kommenden Jahre vorbereitet ist.

Ein Drittel glaubt an bessere Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen in OÖ in den kommenden 7 bis 9 Jahren im Bundesländervergleich

- **34 Prozent** der Oberösterreicher glauben, dass die junge Generation in Oberösterreich alles in allem eher **bessere Entwicklungsmöglichkeiten** in den kommenden sieben bis neun Jahren im Vergleich zu anderen Bundesländern hat. Die absolute Mehrheit von 55 Prozent geht in dieser Fragestellung von gleich guten und eine Minderheit von sieben Prozent von schlechteren Entwicklungsmöglichkeiten aus.



KONTAKT

IMAS International
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH
Gruberstraße 2-6
A-4020 Linz

 +43 / 732 / 77 22 55 – 0

 office@imas.at

 www.imas.at